

# 1 Zuzahlungen zum Dienstwagen - Nichtanwendungserlasse

(BMF-Schreiben vom 6.2.2009, IV C 5 – S 2334/08/10003, Dok 2009/0046712, LEXinform: 5231778 und IV C 5 – S 2334/08/10003, Dok 2009/0046728, LEXinform: 5231777, § 9 EStG)

## 1.1 Einleitung

Die Zahlung eines Arbeitnehmers zu den auch zu privaten Zwecken überlassenen betrieblichen Fahrzeugen bleibt weiterhin ein strittiges Thema. Der BFH hatte entschieden:

- ❑ Zuzahlungen des Arbeitnehmers zu den Anschaffungskosten des Dienstwagens sind Werbungskosten auch bei Ermittlung des Nutzungsvorteils nach der 1%-Regelmethode.<sup>1</sup> Die Aufwendungen stellen Anschaffungskosten eines Nutzungsrechts dar und werden über die Abschreibungen als Werbungskosten berücksichtigt.<sup>2</sup>

und

- ❑ Bei der Ermittlung des geldwerten Vorteils nach der Fahrtenbuchmethode gehen die vom Arbeitnehmer selbst getragenen Aufwendungen in die Gesamtkostenermittlung mit ein und erhöhen damit den geldwerten Vorteil.<sup>3</sup> Die Aufwendungen dienen dem Erwerb eines Nutzungsvorteils<sup>4</sup> und sind somit im Gegenzug als Werbungskosten abzugsfähig. Eine Berücksichtigung der Aufwendungen kommt nicht in Betracht, wenn der Nutzungsvorteil nach der 1%-Regelmethode ermittelt wird.



<sup>1</sup> BFH vom 18.10.2007, VI R 59/06, BFH/NV 2008, 284.

<sup>2</sup> § 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 7 EStG i. V. m. § 7 Abs. 1 EStG.

<sup>3</sup> BFH vom 18.10.2007, VI R 57/06, BFH/NV 2008, 283.

<sup>4</sup> § 9 Abs. 1 Satz 1 EStG.

## 1.2 Nichtanwendungserlasse

Das BMF hat nun auf die BFH-Rechtsprechung mit Nichtanwendungserlassen reagiert:<sup>5</sup>

- ❑ Zuzahlung zu den Anschaffungskosten. Die Zuzahlung stellt eine Minderung des geldwerten Vorteils dar – keine Werbungskosten. Im Vorgriff auf eine entsprechende Änderung der Lohnsteuerrichtlinie<sup>6</sup> kann die Zuzahlung nun nicht nur im Jahr der Zahlung, sondern auch in den folgenden Kalenderjahren auf den geldwerten Vorteil angerechnet werden.

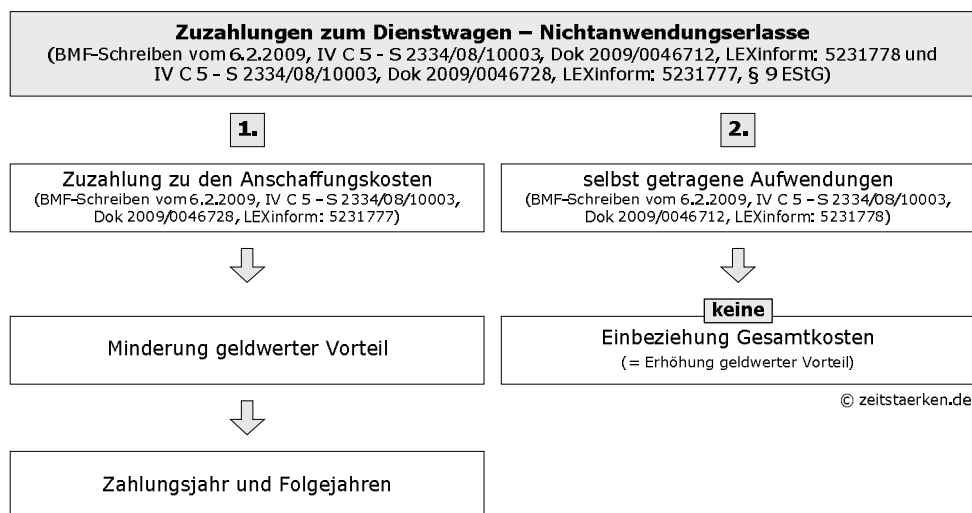
### Hinweis: bisherige Behandlung der Zuzahlung

Bisher war die Anrechnung nur im Zahlungsjahr möglich und dies bis maximal zur Höhe des geldwerten Vorteils. Ein negativer Betrag konnte hierdurch nicht erreicht werden. Die bisherige Empfehlung lautete deshalb die Zuzahlungen auf mehrere Kalenderjahre zu verteilen.

### Hinweis: Sozialversicherung

Die Berücksichtigung der Zuzahlung als Werbungskosten kann im Einzelfall ungünstig sein, da sich diese nicht mindernd auf die Sozialversicherungsbeiträge auswirken. Somit ist die jetzige Regelung der Finanzverwaltung in diesen Fällen zu begrüßen, da die geringere Versteuerung des geldwerten Vorteils auch eine geringere Belastung mit Sozialversicherungsbeiträgen zur Folge hat.

- ❑ Die selbst getragenen Aufwendungen fließen nicht in die Gesamtkosten bei Ermittlung des geldwerten Vorteils nach der Fahrtenbuchmethode mit ein und erhöhen damit auch nicht den geldwerten Vorteil.<sup>7</sup> Der Arbeitnehmer ist in Höhe der selbst getragenen Aufwendungen nicht bereichert, so dass keine Einnahme<sup>8</sup> vorliegt.<sup>9</sup> Deshalb kommt ein Werbungskostenabzug auch nicht in Betracht. Ebenso sind mindern die Aufwendungen nicht den geldwerten Vorteil bei der 1%-Regelmethode, da diese kein Nutzungsentgelt darstellen.<sup>10/11</sup>



<sup>5</sup> BMF-Schreiben vom 6.2.2009, IV C 5 – S 2334/08/10003, Dok 2009/0046712, LEXinform: 5231778 und IV C 5 – S 2334/08/10003, Dok 2009/0046728, LEXinform: 5231777.

<sup>6</sup> R 8.1 Abs. 9 Nr. 4 Satz 3 1. HS LStR.

<sup>7</sup> R 8.1 Abs. 9 Nr. 2 Satz 1 2. HS LStR 2008.

<sup>8</sup> Steuer- und ggf. sozialversicherungspflichtig.

<sup>9</sup> § 8 Abs. 1 EStG i. V. m. § 19 Abs. 1 EStG.

<sup>10</sup> R 8.1 Abs. 9 Nr. 1 Satz 5 LStR 2008.

<sup>11</sup> BFH vom 18.10.2007, VI R 96/04, BStBl. II 2008, 198.

Einkommensteuer intensiv

Veranlagungszeitraum 2008 und 2009

Hegemann, Steuerberater, J.

2009, 300 S. Mit Online-Extras., Softcover

ISBN: 978-3-8349-1586-3